

Klangturm St. Pölten 07

Gesamt Thema 07: **Intermedium** Orfeus

Projekt von Markus Wintersberger und Eberhard Kloke

Jahresschwerpunkt **INTERMEDIUM** orfeus07:

→ Modelle für eine ständige Ausstellung Klangturm 07 mit besonderer Berücksichtigung eines pädagogischen Ansatzes

→ Live-Projekte "um den Klangturm", Modelle "Reise", Installation Stadt: talking buildings, Symposium, opening-finissage



Vergangenheit

Gegenwart

Zukunft

Ausstellung:

Schwerpunkte der Präsentation in drei Inhaltsschienen, ab S. 3

Präsentation:

Im Klangturm werden sechs stationäre Präsentationsebenen, 3 Kugelebenen und 3 offene Ebenen genutzt.

Live-Projekte:

Projekte "um den Klangturm" (siehe Gebäude-Räume in St. Pölten), Modelle "Reise", Installation Stadt: talking buildings, Symposium, opening-finissage

Veranstaltungsphasen:

in 2 Schwerpunktphasen Juni und September 07

plus opening April/Mai 07 und finissage Okt. 07:

Projektstart: Als Staffelübergabe bei der Abschlussveranstaltung „Ausklang06“ mit anschließender Pressekonferenz

Veröffentlichungen:

Publikation/Katalog/Arbeitsbuch (ggffls Koop. mit ein_klang records)

Generelle Einbeziehung St.Pölten:

Institutionen:

Einbeziehung der FH-St.Pölten
StudentInnen aus Studiengang Medientechnik
StudentInnen aus Studiengang Medienwirtschaft
StudentInnen aus Studiengang Medienpädagogik

Einbeziehung von Landesmuseum NOE?
Einbeziehung von Stadtmuseum St.Pölten
Einbeziehung von Diözesanmuseum St.Pölten
Einbeziehung Synagoge St.Pölten
Einbeziehung von Cinema Paradiso St.Pölten
Einbeziehung von Festspielhaus St.Pölten (Möglich für Schlussprogramm Herbst 07)

Räume:

Räume/locations Performance St. Pölten: Synagoge, Rathausplatz – Stadtmuseum, Stadtkirche, Cinema Paradiso, Domplatz – Dom-Kreuzgang - FH-St.Pölten etc. – Lenzing Gründe

Kooperationen:

Fachhochschule St.Pölten
Kunst im öffentlichen Raum NOE

Der Klangturm: **medium orfeus07**

Themenstränge (assoziativ):

1. Klang und Stimme als permanente Performance im hermetischen Klangturm
2. Klangwolke – Klangwolke reist von Linz nach St.Pölten – als performative und als nachhaltige Werbeaktion.
3. Klangturm als Sendemast – Ton, Licht, Projektion
4. Thema Innen-Aussen
5. Thema Dockingstation – Energietankstelle für Projekte in der Stadt (Metapher „Adventure Game“)
6. Metapher Schatzinsel – Schatzkarte als Reiseführer zu den Orten in der Stadt
7. Hölderlin – Orfeus eingesperrt im Klangturm
8. Wolfmetapher St.Pölten (Siehe auch Wachhunde)



Klangturm St. Pölten 07. Gesamt Thema 07: **Intermedium** Orfeus

Ausstellung:

Schwerpunkte der Präsentation in drei inhaltlichen Ebenen

Präsentation:

Im Klangturm werden sechs stationäre Präsentationsebenen,
3 Kugelebenen und 3 offene Ebenen genutzt.

Ebene I

a ➔ Gesamtdarstellung Projekt **intermedium** orfeus07 visuell

b ➔ akustisch: Stimme-Artikulation-Klang ➔ Modelle "Stimme" (historisch und aktuell, Material "Orpheus-Orfeo-Orfeus")

Ebene II

Stimme + Instrument + Klang-Bild (Bild-Klang)

Ebene III

intermedium orfeus07: Metamorphosen

RAUM-MUSIK-LICHT-BILD-VIDEO-MUSIK

Zusammenführende Signets:

akustisches und optisches Signet

🍏 akustisches Signet

historisch und aktuell

Ω optisches Signet

Visuelle "Zusammenführung" des Klangturms (der drei Ebenen)

Klangturm-Tryptichon (Videoprojektion auf drei Ebenen des Klangturms – Aussenfassade, bei Tag Innen – Vorhang schwarz zum Abdunkeln, bei Nacht Aussen – Vorhang wird aufgemacht))

der Klangturm leuchtet, als Sendestation etc.

Die einzelnen Ebenen der stationären Dauerausstellung:

Ebene I:

Themen-Gesamtpräsentation, historischer Teil, aktuelle Passagen
konkrete Aufarbeitung akustisch/visuell: 1607/2007

A Ausstellung

Ausstellungstafeln: Modell-Ästhetik "screenshot": Gesamtdarstellung Projekt
intermedium orfeus07 visuell-akustisch

Präsentationstafeln Stimme-Artikulation-Klang: Modelle "Stimme" historisch und
aktuell

→ **Modell "begehbare website"**

B Video/Ton-Beispiele

Beispiele Stimme-Artikulation-Klang → Modelle "Stimme" (historisch und aktuell,
Material "Orpheus-Orfeo-Orfeus")

Gesang *Orfeo* → Stimme zwischen Artikulation und Klang,

Material: Stimme zwischen Artikulation und Klang, zur Schlüsselrolle der
menschlichen Stimme

→ **Modell: Die menschliche Stimme: vom Wohlklang "bel canto" - bis zur
Konfliktgeschichte "Kommunikation"/ "Kommunikationsstörung"**

Monteverdi Orfeo (1607)

Telemann	Orfeo (1726): Akt II, Sinfonia Szene 1, track 38: 2. CD
Bach	Material: Bach-Tschaikowsky-Schostakowitsch-Birtwistle Bach, Kantate Nr. 82a, "Ich habe genug", Fassung cis-moll (hohe Fassung) für Sopran, Oboe und Streicher/Continuo experimentelles Projekt in progress
Gluck	Orpheus und Eurydike (1760)
Haydn	L'anima del filosofo ossia Orfeo ed Euridice (1800) (Versöhnung nicht mehr durch magischen Gesang, vielmehr durch Worte)
Wagner/Clark/MW	Parsifal-Entfernung-Sakrileg Kundry (1882/2005) intermedium orfeus07
Charles Ives	114 Songs
Schönberg	Pierrot lunaire (1912)
Cage	ARIA (1952)
Meridith Monk	Impermanence (2004) uses music, video, movement, and text to create a celebratory and moving meditation on life
Brian Eno/ J. Peter Schwalm	What Actually Happened? (1992) - Two Voices (2001)
Beat Furrer	Aria (2001) für Sopran, Klarinette, Schlagzeug, Klavier, Violine, Viola und Violoncello

C Anwendung 1 als Musik+Video: intermedium orfeus07/1 → siehe attachment 1

PARSIFAL ENTFERNUNG. Sakrileg Kundry

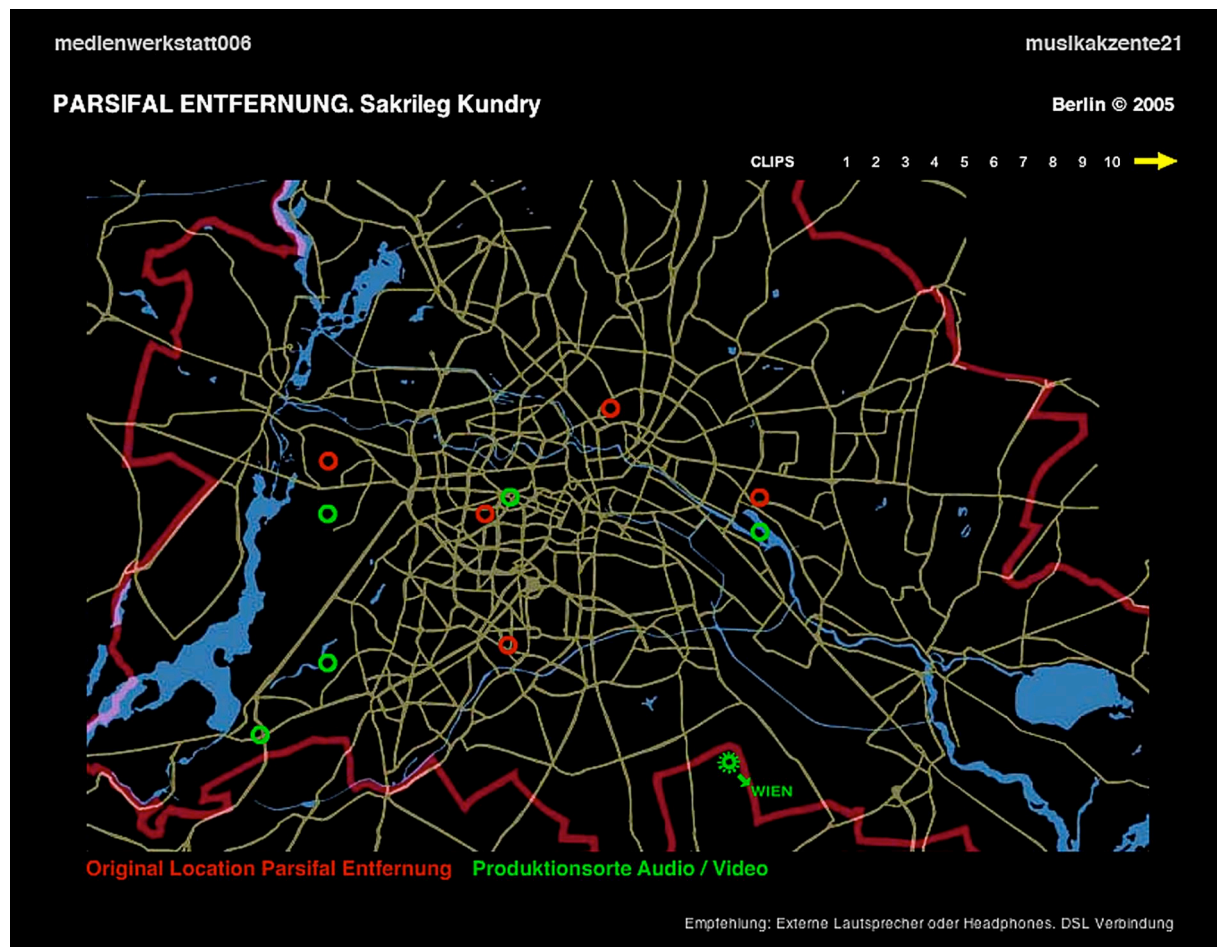
nach Richard Wagners Parsifal von Eduard Clark (1882/2005©)

Montage aus Wagners PARSIFAL (Kundry-Passagen Akt I, II und III) und Musik-, Sprach- und Bild-*Répliques* für 1 Sopran, Schauspieler, Streichquartett, Klavier, Video und Tonband

Kundry: Sopran/Stimme und Parsifal I, Parsifal II, Parsifal III: Schauspieler

Navigation über DVD in einzelnen tracks

Ausgehend von der Beschreibung, Sichtung und Wertung des musikalischen Materials in Richard Wagners Parsifal ("Kundry-Splitter") wurden Inhaltsbausteine und Analogien zu Sprache und Bild entwickelt. Angestrebt ist ein analogisierendes *cross-mapping* zwischen Musik, Wort (Sprache-Text) und Bild(ern), um die komplexe Kunstfigur Kundry durch Montage dieser Materialien ins *Heute* zu transformieren.

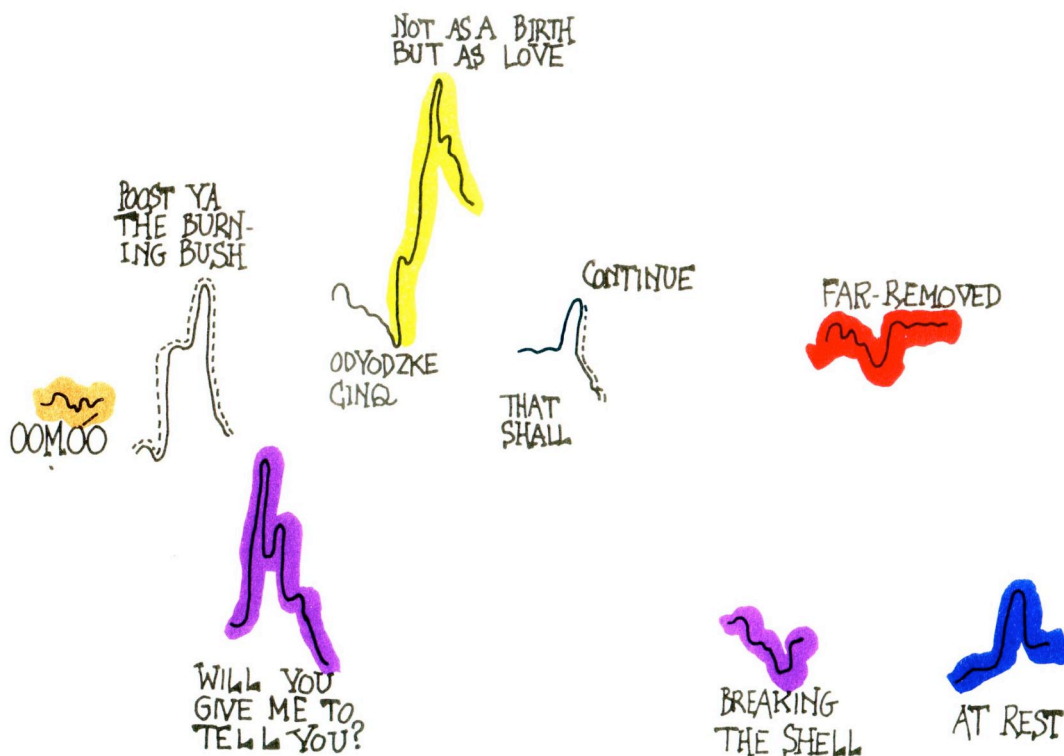


PARSIFAL ENTFERNUNG. Sakrileg Kundry. Internetportal Startseite

D Anwendung 2: Besucher-Experiment

Beispiel: unterschiedliche (existierende) Cage-"Bilder" (ARIA, 1958, VIDIELA, OOMOO und ZAKRIPA) werden ausgestellt und jeder Besucher gibt eine Klangprobe, die aufgenommen/ aufgezeichnet wird, dazu Modell-Fallbeispiele, siehe IB

Cages Aria für Stimme (any range) im Schnittpunkt von Stimm-Ausdruck zwischen Gesang (Akrobatik) und Sprache (Verständigung-Mitteilungsorgan), bildet Schlusspunkt und Anfang zugleich. Die grafische Notation, gesetzt zwischen präziser Anweisung und „freier“ Klangdetermination, ist Bild von Klang und Symbol für die Suche nach gegenwärtigen und authentischen Klang-Bildern.



John Cage: Aria (1958) voice – any range

Ebene II

Der "orpeische" Klang und seine sprachliche, visuelle und akustische Transformation

➔ Stimme + Instrument + Klang-Bild (Bild-Klang)

A Ausstellung

Cage Aria: alle Bildtafeln

weitere Materialien/Schautafeln zu Orpheus-Orfeo-Orfeus07 und Parsifal-Entfernung (siehe auch Navigationskarte Internet)

B Video/Ton-Beispiele

a) Orfeo+Instrument+Verfremdung/Klangerweiterung
vorhandenes und neues Material

b) Wozzeck, Predigt-Handwerksbursche II. Akt: Video+Musik

c) weitere, aktuellere Beispiele aus dem Medienlabor von MW

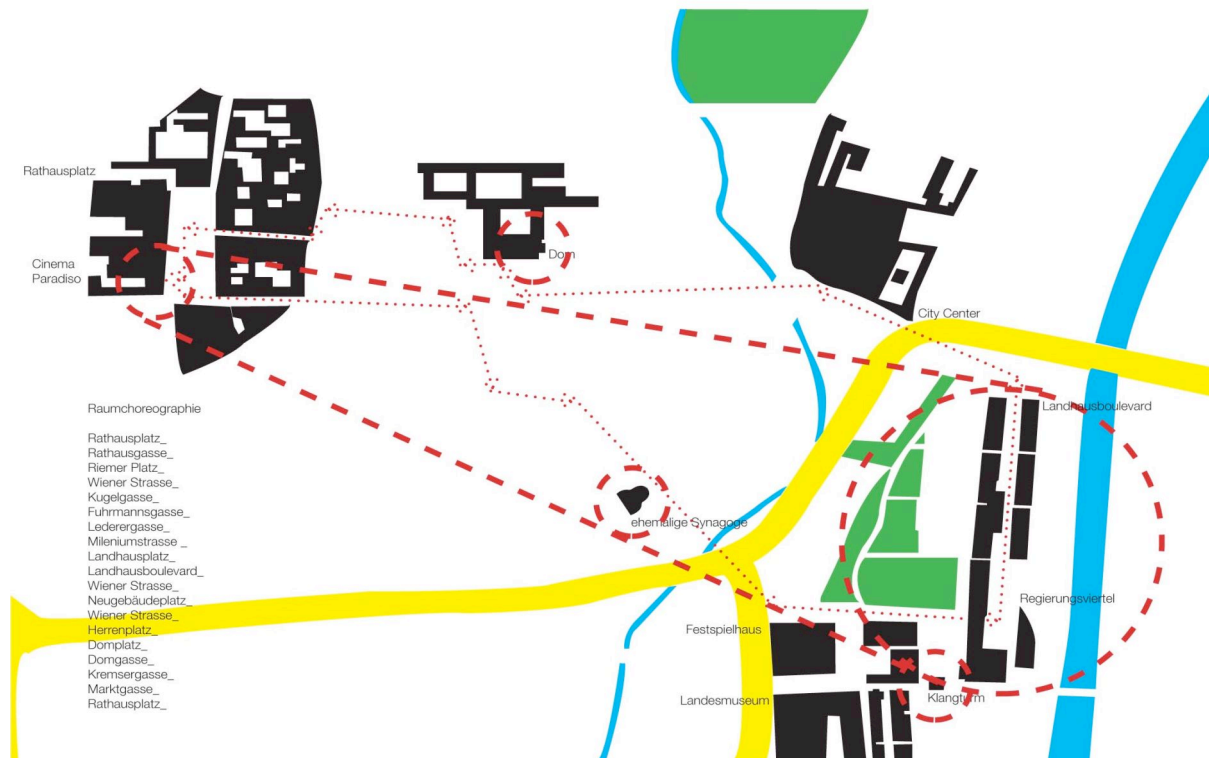
C Anwendung 3 live: **intermedium** orfeus07/2 → siehe attachment 2

PerepetieOrfeus123

intermediale Frakturen zwischen Musik-Bild-Sprache

Neuproduktion für den Klangturm

siehe Extrapaper 2



Installation Stadt: „talking buildings“. Schatzkarte, CITY MAP St.Pölten

Ebene III

intermedium orfeus07:

Der Klangturm als Basisstation zur intermedialen Verknüpfung

→ **intermedium orfeus 07: Metamorphosen**
RAUM-MUSIK-LICHT-BILD-VIDEO-MUSIK

A Ausstellung

intermediale Anwendungen

div. intermediale Anwendungsbeispiele
(siehe Gesamtmaterial "**intermedium** orfeus07")

B Video/Ton-Beispiele

div. intermediale Anwendungsbeispiele
(siehe Gesamtmaterial "**intermedium** orfeus07")

dazu **Anwendung Projekt live (4)**

in Bezug zur Themenstellung im Ausstellungs-Raum Klangturm (Ebenen I+II):

C Anwendung 4 live: intermedium orfeus 07/3 → siehe attachment 3

Bildbeschreibungen I+II

Theatralische Variationen zu Musik-Sprach-Bildern (siehe Bezug Ebene I c)
Neuproduktion „um den“ Klangturm und St. Pölten
siehe Extrapaper 3

D Anwendung 5 intermedium orfeus 07/3

Installation Stadt: "talking buildings" → siehe attachment 4



Installation Stadt: „talking buildings“. Bildmontage Festspielhaus St.Pölten

Zusammenführende Signets:

akustisches und optisches Signet

🍏 akustisches Signet

historisch und aktuell

Ω optisches Signet

Visuelle "Zusammenführung" des Klangturms (der drei Ebenen)

Klangturm-Tryptichon

der Klangturm leuchtet, als Sendestation etc.

🍏 akustisches Signet



b G. Ph. Telemann, Orpheus 1726

Idee

Die Projekte und deren ästhetische Zielrichtung wenden sich an ein allgemein Kultur-interessiertes **Publikum** und gerade nicht nur an ein spezielles Kunst-Publikum.

Die Zielgruppe besteht also mehrheitlich aus einem Publikum, das neugierig, offen und bereit ist, über das Erleben von Orten, Räumen, Landschaften und Situationen in direkter Verbindung zu Musik und Kunst an neuen Möglichkeiten visueller und akustischer Erfahrung teilzunehmen.

Durch neue Rezeptionsmöglichkeiten werden weitergehende Wahrnehmungspotentiale geweckt, die den sogenannten „Eventcharakter“ von bestimmten Projekten oder Einzelveranstaltungen nutzen, um ein Publikum *grosso modo* mittels eines erweiterten Kunstbegriffs zu motivieren und zu öffnen.

Das Publikum von heute und morgen

Das künstlerische Projekt (Musik-Raum-Bild) schafft durch konsequente Aufeinander-bezogenheit von Raum und Programm eine neue Dimension des unmittelbaren Erlebens und damit des Erfassens des Gehörten und Gesehenen. Der eigene Lebensraum wird zu einem neuen künstlerischen Erfahrungsraum. Der eigene Raum und der Raum des Nachbarn in der Region werden so attraktiv, dass sie sowohl gegenseitige Anziehungspunkte bilden ("die Region wird mitgenommen") als auch Attraktion darstellen für ein großes Interesse von außen.

Das gesamte Veranstaltungsprogramm lockt die Besucher aus nah und fern, viel und intensiv über die Räume und Möglichkeiten der Region zu erfahren und weiterzugeben.

Nachhaltigkeit hat viel zu tun mit der Intensität und Qualität des Erlebten. Wir setzen auf eine offene, diskussionsbereite und nach vorne gerichtete Öffnung für die Region.

Nachhaltigkeit, Prinzip des Wandels

Das Prinzip der Nachhaltigkeit gehört zu den essentiellen Prämissen sowohl bei der Programmentwicklung als auch bei den sie begleitenden Standortmaßnahmen. So werden Entwicklungen initiiert, Themen besetzt, Maßstäbe entwickelt und das Prinzip des Wandels als System verankert.

Impressum/ imprint:

Projekt **Intermedium** orfeus / www.orfeus07.com

Musikakzente21 – Berlin

medienwerkstatt006. labor/research/production – Wien

Redaktion:

Eberhard Kloke

Bambergerstr. 57

D-10777 Berlin

ek@eberhardkloke.de / www.musikakzente.de

Markus Wintersberger

Neulerchenfelderstr. 11/ K2

A-1160 Wien

markus.wintersberger@uni-ak.ac.at / www.markuswintersberger.at

Stand: September 2006 Berlin / Wien